

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

**Heft:** 34

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

26. Kavallerie-Brigade (1. Königlich Württembergische):

- 1. Württembergisches Ulanen-Regiment (König Karl) Nr. 19.
- 1. Württembergisches Dragoner-Regiment (Königin Olga) Nr. 25.

27. Kavallerie-Brigade (2. Königlich Württembergische):

- 2. Württembergisches Ulanen-Regiment (König Wilhelm) Nr. 20.
- 2. Württembergisches Dragoner-Regiment Nr. 26.

— Es hat sich eine Gesellschaft unter dem Namen „Invalidentand“ gebildet, welche den Zweck verfolgt, invaliden Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten Mittel und Wege zu gewähren, durch Selbstthätigkeit sich eine gesicherte Existenz zu verschaffen.

Vorläufig ist ein deutsches Zeitungs-Bureau unter dem Namen „Invalidentand“ in der Behrenstraße Nr. 24 errichtet, welches sich mit der Annahme von Inseraten für alle existierenden Zeitungen u. und der Vermittlung des Abonnements auf dieselben, sowie mit dem Stellennachweis für Invalide der deutschen Armee und Marine beschäftigt.

Hamburg. Die Freie und Hanse-Stadt Hamburg beabsichtigt ein Denkmal zu errichten, welches die Namen der in dem Feldzuge 1870/71 gebliebenen Hamburger tragen soll.

Oestreich. (Lehrkurs für den optischen Signaldienst.) Aehnlich wie im Vorjahre wird auch heuer ein absonderter Lehrkurs für den optischen Signaldienst an der Armeeschüßenschule zu Bruck a. d. L. abgehalten. Der genannte Lehrkurs hat den Zweck, die denselben besuchenden Offiziere zu tüchtigen Instruktoren für den Signaldienst und gleichzeitig zu selbstständigen Kommandanten von Signalabtheilungen für den Krieg auszubilden. Die in den Lehrkurs bestimmten Unteroffiziere sollen vor Allem zu vollkommen gewandten und verlässlichen „Stationsführern“ gebildet werden. Jede Art des Signalverkehrs wird demnach auf Grund der „provisorischen Instruktion für den Unterricht und die Verwendung der Feldsignalabtheilungen des k. k. Heeres“ sowohl theoretisch als auch im Terrain praktisch durchgeführt werden. Im Chiffriren und Dechiffriren von Depeschen, im Gebrauche der Signalwörterbücher und im Aufsetzen von Depeschen wird Unterricht erteilt.

Den wiederholt vorzunehmenden umfangreicheren Manövern mit Signalstationen werden Vorträge vorangehen, welche Folgendes umfassen werden:

- a) die historische Entwicklung des Signalwesens und dessen gegenwärtiger Standpunkt;
- b) die Verwendung von Signalabtheilungen bei größeren Heereskörpern im Zustande der Ruhe, der Bewegung im Gefechte (gegründet auf die Gliederung der k. k. Armee im Felde) — erläutert durch die beispielweise Anwendung auf kriegsgeschichtliche Fälle;
- c) die Wirkung der verschiedenen, der Befehlsgebung zu Gebote stehenden Mittel, ihre korrekte Verwendung und gegenseitige Ergänzung, ebnlich
- d) die Verfassung von Dispositionen für Signalabtheilungen im Anschlusse an die allgemeine Marschdisposition.

Die Oberleitung des Lehrkurses und die Handhabung des gesamten administrativen Dienstes desselben hat das Kommando der Armeeschüßenschule zu übernehmen. Zur Ausbildung der Frequentanten wird der Herr Major Peter Freiherr v. Baselli, Generalstabchef der 1. Infanterietruppendivision bestimmt.

An dem diesjährigen Lehrkurs für den optischen Signaldienst werden 24 Ober- und 24 Unteroffiziere theilnehmen.

Damit die praktische Anwendung von Reiter-Signalstationen erfolgen könne, sind von den beiden in Wien garnisonirenden Kavallerieregimentern je 4 berittene, im Signaldienste unterrichtete Soldaten nach Bruck a. d. L. abzusenden, woselbst diese zur Disposition gestellt bleiben.

Nach Schluß des Lehrkurses hat das Kommando der Armeeschüßenschule eine vom Herrn Major Baron Baselli zu verfassende Relation über die erzielten Resultate, spezielle auf das Signalwesen bezügliche Wahrnehmungen und Erfahrungen, sowie über

die vorgenommenen größeren Manöver dem Kriegsministerium vorzulegen.

Den betreffenden Truppenkörpern ist vom Kommando der Armeeschüßenschule unmittelbar nach Schluß des Kurses bekannt zu geben, welche Qualifikation für die Ausübung des Signaldienstes die einzelnen Frequentanten erlangt haben, damit dieselben eine ihren Fähigkeiten und Kenntnissen gemäße Verwendung noch während der diesjährigen Waffenübungen finden können. (W. 3.)

**Verschiedenes.**

Dem internationalen Kongresse der Statistiker, der dieser Tage in Petersburg zusammentreten wird, soll das erst später hier erscheinende hochbedeutende Werk über die Statistik der Verluste des Feldzuges von 1870/71 vorgelegt werden. Zu demselben gehören sechs Karten, welche zum Theil die Verluste, zum Theil den Aufmarsch der Heere mit ihren Hauptquartieren, den Schlachttagen und Dispositionen in einer ganz neuen und überaus greifbaren Weise graphischer Darstellung zur Anschauung bringen.

Nach den Ausweisen dieses Werkes beträgt die Zahl der Todten bei dem gesammten deutschen Heere 40,881 Mann. Davon sind im Gefecht gefallen 17,572; ihren Wunden erlagen 10,710; verunglückt 316, durch Selbstmord gestorben 30. An Krankheiten verstorben: an der Ruhr 2000, am Typhus 6965, am gastrischen Fieber 159, an den Pocken 261, an der Lungenentzündung u. 500, an anderen akuten inneren Krankheiten 521 Mann, an der Schwindsucht 529, an anderen chronischen Krankheiten 249, plötzlich 94, ohne Angabe der Krankheit 556, ohne Angabe der Todesursache 419 Mann. Die Zahl der Vermissten beträgt 4009.

**Berichtigungen.**

In Nr. 33 der Allgem. Schweiz. Militärzeitung muß es bei einem Theil der Auflage heißen:

- Seite 258, Spalte 2, Zeile 3 von unten: Geismar.
- „ 259, „ 1, „ 11 „ „ Bildet die Reserve.
- „ 259, „ 2, „ 14 „ „ Lüngeba.
- „ 260, „ 1, „ 22 „ oben: Warza.

**Neue Militär-Bibliographie.**

Technischer Pionierdienst im Felde, von Konstantin Wasthal von Zuccati, k. k. Oberst. In 4 Abtheilungen und 408 in den Text eingedruckten Figuren. Sechste verbesserte und vermehrte Auflage. Wien, Verlag von Karl Gerolds Sohn. 1872.

Organische Bestimmungen für das k. k. Heerwesen, von A. von Hillebrandt, k. k. Oberstlieutenant, und Ottomar Jelassig, Hauptmann. Vollinhaltlich zusammengestellt und mit den neuesten Berichtigungen versehen Wien, Verlag von L. W. Seidel u. Sohn. 1872. I. Theil.

Buschbeck-Helldorf's Feldtaschenbuch für Offiziere aller Waffen der deutschen Armee zum Friedens- und Kriegsgebrauch. Dritte Auflage. Mit mehreren hundert Abbildungen. Erste Lieferung. Berlin, 1872. Verlag von Gustav Hempel.

Allgemeine Militär-Encyclopädie. Herausgegeben von einem Verein deutscher Offiziere und Anderen. 45. Lieferung. Leipzig, Nebel's Buchhandlung.

(H4981aZ) Im Verlag von Drell Füssli & Co. in Zürich erschienen und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

**Ueber Comptabilität.**

Ein Leitfaden für Kompagnie-Offiziere.  
Preis 50 Cts.

Die

**Kommando der Grezzerregimente.**

Preis 50 Cts.

Bei Einfindung von 55 Cts. pro Bändchen senden wir dieselben franko.